



Wirtschaft und Beschäftigung

Arbeitsmarktorientierte Berufsbildungssysteme

Die Herausforderung

Die Relevanz beruflicher Bildung erweist sich in der Regel an der produktiven Beschäftigung ihrer Absolventinnen und Absolventen. Symptomatisch für viele Partnerländer ist jedoch Fachkräftemangel bei gleichzeitig hoher Arbeitslosigkeit. Die Gründe liegen in der demografischen Entwicklung und den heterogenen Wirtschaftsstrukturen: Modernen Industrie- und Dienstleistungssektoren stehen traditionelles Handwerk und Handel gegenüber. Berufsbildungssysteme berücksichtigen diese Vielschichtigkeit oft nicht. Und so stimmen die Inhalte beruflicher Bildung und der Bedarf der Betriebe nicht überein.

Unser Lösungsansatz

Qualifizierung ist eine Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum; sie sorgt dafür, dass offene Stellen adäquat besetzt werden können. Die Beratung der GIZ zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Marktorientierung von Berufsbildungssystemen unterstützt die Partner dabei, Qualifizierungsangebote am Bedarf der Wirtschaft auszurichten.

Wir stehen für eine am Arbeitsmarkt orientierte berufliche Bildung, die von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam gestaltet wird. Unser Beratungsansatz ist prozess- und umsetzungsorientiert. Politikberatung wird in vielen Fällen mit der Entwicklung von Qualifikationsrahmenwerken verknüpft: Standards, anerkannte Zertifizierung und die Akkreditierung von Ausbildungsinstitutionen ermöglichen ein Qualitätsmanagement von Berufsbildung. Bei der Umsetzung stellen wir sicher, dass Erfahrungen mit neuen Strukturen in die Weiterentwicklung von Politiken und Strategien einfließen können.

Unserer Unterstützung beim Aufbau arbeitsmarktorientierter Berufsbildung sorgt dafür, dass durch integrierte Lernphasen im Arbeitsprozess fachliche, methodische und sozia-

le Kompetenzen entwickelt werden können. Die erworbenen Fähigkeiten sind Voraussetzung für selbstständiges, verantwortungsbewusstes Handeln in der Arbeit, gesellschaftliche Partizipation und eigeninitiatives lebenslanges Lernen.

Durch enge Kooperation mit der Wirtschaft erschließen wir neue Ressourcen für die Berufsbildung und richten unsere Arbeit besser am Bedarf von Unternehmen aus.

Wir nutzen Erfahrungen und Sachkenntnisse aus dem deutschen Berufsbildungssystem sowie Kenntnisse über Bildungs- und Berufsbildungsstrategien der Europäischen Union (EU) in der Zusammenarbeit mit Schwellen- und Entwicklungsländern, aber auch mit Industrieländern.

Leistungen

Die GIZ berät Entscheidungsträger aus Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bei der Erarbeitung von Politiken und Strategien beruflicher Bildung. Dazu gehört auch die Gestaltung eines normativen Rahmens. Wir moderieren Entscheidungsfindungsprozesse und ermöglichen den Zugang zu Erfahrungen anderer Länder.

Wir unterstützen die funktionale Ausrichtung von Institutionen und Prozessen der Dezentralisierung und Regionalisierung. Ebenso fördern wir die nationale und internationale Vernetzung öffentlicher und privatwirtschaftlicher Angebote. Wir beraten dabei, nachhaltige Finanzierungsmodelle beruflicher Bildung umzusetzen.

Institutionen für Forschung, Entwicklung und Steuerung beruflicher Bildung stärken wir durch Organisationsentwicklung, Fortbildung von Fach- und Führungskräften sowie durch Vermittlung von internationalem Fachwissen.

Vor allem für EU-Nachbarländer unterstützen wir den Transfer deutscher und europäischer Berufsbildungsstandards und Ordnungsrahmen entsprechend dem europäi-



schen Qualifikationsrahmen. Damit tragen wir zur Harmonisierung der Standards und zur Vereinfachung des Zugangs zu europäischen Arbeitsmärkten bei.

Zentrale Themen sind:

- Steuerung der Berufsbildung (Governance)
- Institutionen der Berufsbildung
- Berufsbildungspersonal
- Arbeitsmarktbedarfsanalysen
- Berufsbilder und Tätigkeitsprofile
- Standards und Curricula
- Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln
- Prüfungswesen und Zertifizierung

Neben Wissensmanagement bieten wir auch das Wirkungsmonitoring beruflicher Bildung an.

Um der in vielen Ländern hohen Jugendarbeitslosigkeit zu begegnen, fördern wir Ansätze, die Jugendlichen den Übergang von der allgemeinen zur beruflichen Bildung erleichtern und die Integration in das Beschäftigungssystem fördern.

Mit unseren Leistungen stellen wir sicher, dass Partnerländer den Anforderungen einer arbeitsmarktorientierten beruflichen Bildung gerecht werden. Hierzu nutzen wir unter anderem ein Netzwerk von Fach- und Forschungseinrichtungen.

Ihr Nutzen

Arbeitsmarktorientierte Berufsbildung sichert die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitskräften und erhöht ihre Chancen auf Beschäftigung und Einkommen. Sie richtet sich am sozialen Bedarf und am Bedarf der Wirtschaft aus. Mit qualifiziertem Personal steigen die Chancen von Unternehmen, produktiver und innovativer zu werden. Das macht Betriebe und Regionen wettbewerbsfähiger und beeinflusst das Investitionsklima positiv.

Wir ermöglichen berufsbildungspolitische Entscheidungen, die auf umfassender Information beruhen und Wirtschaft und Zivilgesellschaft einbinden. Wir stärken die zuständigen Institutionen bei der Umsetzung politischer Vorgaben.

Optimierte Abläufe sowie neu erschlossene, effizienter genutzte Ressourcen machen das Angebot breitenwirksamer. Das kommt vor allem sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen zugute. Bei der organisatorischen und inhaltlichen Ausgestaltung unseres Angebotes berücksichtigen wir die Lebenssituation der Lernenden. Die Zahl derer, die Qualifizierungsmaßnahmen abbrechen, wird dadurch gesenkt.

Ein Beispiel aus der Praxis

In Usbekistan fehlen qualifizierte Fachkräfte, vor allem für Informations- und Kommunikationstechnologien. Ausbildungsgänge und Wirtschaft kooperieren gegenwärtig noch nicht. Der Fachkräftemangel steht einem rapiden Anstieg von Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüber. Die usbekische Regierung hofft daher auf einen Beschäftigungseffekt, hervorgerufen durch den expandierenden Dienstleistungssektor.

Der Strukturwandel hin zur wettbewerbsorientierten Dienstleistungsgesellschaft wird von der GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt, im Rahmen des Vorhabens „Förderung der beruflichen Bildung (Informations- und Kommunikationstechnologien)“. Drei Berufsbilder wurden gemeinsam mit der Wirtschaft an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes angepasst. Lehrkräfte wurden in der Vermittlung moderner Unterrichtsmethoden unterwiesen, damit sie Wissen und Erfahrungen künftig zeitgemäß weitergeben können. Mehr als 10.000 junge Menschen werden derzeit an 32 Berufscolleges ausgebildet. Alle Maßnahmen tragen zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen bei und damit zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit. Ein landesweites Schulverwaltungssystem an mehr als 1.600 Berufscolleges unterstützt die Entscheidungsprozesse der usbekischen Berufsbildung.

Kontakt

Dr. Klaus-Dieter Przyklenk
E berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de
T +49 61 96 79-1695
I www.giz.de/berufsbildung-arbeitsmarkt

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn
Stand März 2015

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de